

Route La Wandern rund um Lamerden

Ausgangspunkt:
Alte Dreschhalle **A**

La 1 Lamerden - Auf der Schanze - Vor dem Walde -
Steinberg - Hünscheburg - Diemel - Lamerden
= ca. 9 km

SW *Auf der Schanze herrliche Aussicht zum
Diemeltal - Steinberg (siehe Li 2) -
Hünscheburg Muschelkalk - Klippen*

La1a Wie La 1 jedoch ab „Vor dem Walde“ abbiegen
zur Diemel - Lamerden = ca. 5 km

La2 Lamerden - Birkenhof - kl. Schleife (siehe - Plan
Hegeholz - Stenderberg (BD) - Diemelbrücke -
Lamerden = ca. 12 km

SW *Birkenhof, obere Schleife NSG - Schöne Aussicht
- Hegeholz NSG - Ostheim, Fachwerkhäuser -
Stenderberg (Bodendenkmal siehe Li 2)*

Stadtteil Lamerden

Lamerden wird im 12. Jahrhundert als Besitz der Grafen von Northeim erwähnt aber bereits um 1300 gehört es zu der Herrschaft der Edelherrn von Schönberg. 1430 verkauft die Erbin nach dem Aussterben des Geschlechtes den Besitz an den Landgrafen von Hessen.

So kommt Lamerden 1455 zum Amt Trendelburg. 1462 wird Lamerden bei der Belagerung des Schönebergs niedergebrannt. 1544 stehen der Landherrschaft alle Gerichtsbußen der Feldmark und zwei Drittel im Dorf zu. Das letzte Drittel im Dorf fällt an die Herren von Pappenheim.

Die Lamerder Bürger tragen den Spitznamen "Gipsklöpfer" nach dem umfangreichen Gipsabbau in der Nähe. Bis 1961 erfolgte dieser im Tagebau, der heute kultiviert ist. Dann umfangreicher Untertageabbau, wodurch große Hohlräume mit einer Längenausdehnung von 1.600 m entstanden.

Fundstellen von Kristallen und Versteinerungen des unteren und mittleren Muschelkalkes. - Im Inneren des Berges besteht sogar ein Teich von 5 m Durchmesser, in dem mit Erfolg Forellen herangezogen werden.

Sehenswürdigkeiten

Ev. Kirche St. Georgen

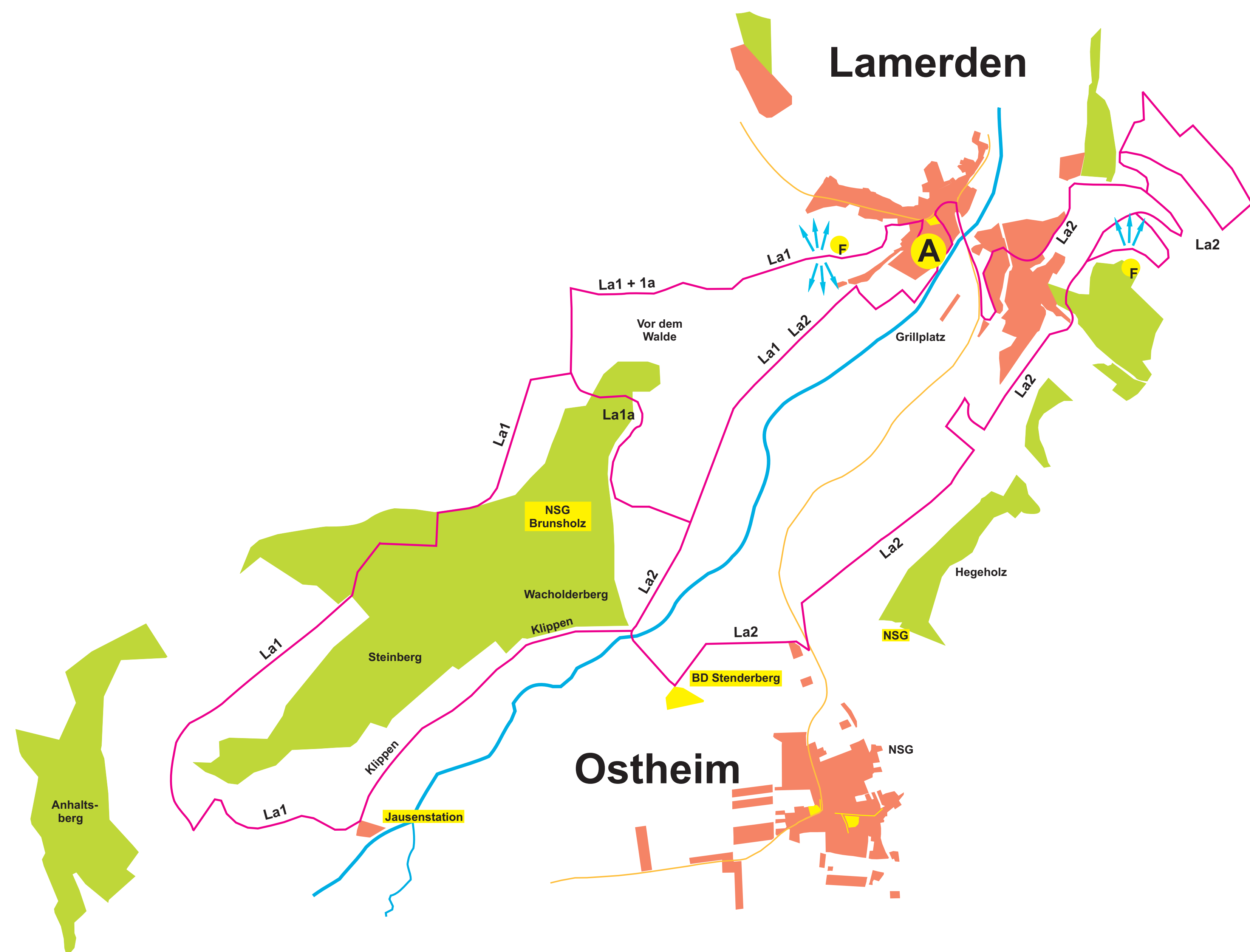
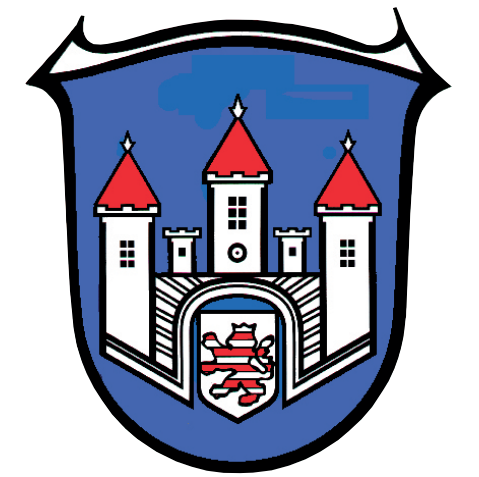
mit mittelalterlichen Westturm, jüngerer, verschiefelter Glockenturm und Spitzhelm. Schiff 1785, fünfstellige Apsis 1863, Orgel 1800.

Fachwerkhäuser in diemelsächsischer Form aus dem 17. und 18. Jh.

STADT LIEBENAU

WANDERKARTE

Stadtteil Lamerden



Eine ausführliche Wanderkarte mit Stadtplan erhalten Sie gegen eine Gebühr bei der Stadt Liebenau.